



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1838

VI. Der Rath zu Wittstock verkauft einen Kohlhof auf des heiligen Geistes Hufen, im J. 1441.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

anno domini Millesimo quadringentesimo tricesimo quinto, In vigilia sancti Andree apostoli, nostro autentico sub sigillo.

Nach dem Original. Das große Inseigel des Bischofs ist wohl erhalten.

VI. Der Rath zu Wittstock verkauft einen Kohlhof auf des heiligen Geistes Lusen, im J. 1441.

Vor allen guden Iuden Bekenne wy Ratmane der Stad witttok, dat wy mid vorbedachten mode, nach rade vnser olden Ratmane vnde güdemestere, hebben — vorkofft Merten foltwedel, vnfeme medeborghere, gesen finer eliken husvrowen vnde eren rechten eruen eynen kolhoeff vppe des hilgen gestes houen, vor deme Robelschen dare belegen, to der Doffe wert, dar vns desse ergenante merten Soltwedel vor gegeben vnde wol betalet hefft veer mark brandeborsche weringe, twe punt vor de mark de wy in vnser stadt apenbar nut vramen gentzliker wis vnde al hebben gekeret. Desses vorseuen kopes wil wy Ratmanne vnd vnse nakomelinge an dem rade Merten foltwedel, gesen sine eliken husvrowen vnde eren rechten eruen ein recht ghewere wesen vor alle den jenen, de vor gerichte recht geuen vnde nemen willen. Alle desse stücke laue wy vorseuen Ratmane etc. gegeben Na gades bort verteynhundert jar darna in deme en vnde vertigesten Jare, In deme daghe cecilie, der hilgen junkfrowen.

Nach dem des Siegels beraubten Original.

VII. Die Konow versehen den Schulzen zu Wittstock unter Bischofs Konrad Genehmigung einen Garten, im J. 1443.

Vor alsweme Bekenne wii Tidecke vnd Merten konow, dat wy mid vnser rechten eruen hebben vorfettet vnd gegenwardich vorfetten, in krafft desles breues, pawel Schulten, borger to wittok, Annen, syner eeliken husfrowen, vnd eren rechten eruen eynen garden, belegen in deme lutteken mosbusche, vor achte halff schock vnd veyr schillinge stendelscher weringe, also in der stad to wittoke genge vnd geue is, de he vns gutliken vnd wol betalet hefft vnd wy in vnser vnd vnser eruen nut vnd vramen hebben gekeret. Des garden mach sik de vorseuen pawel, Anna syne husfrowe, vnd ere eruen bruken teyn jar sunder jennigerleye weddersprake, also dat em in den teyn jaren den garden nymant schal afloten vmme des willen, dat se den garden raden vnd beteren. Weret sake, dat pawele ergenant schal afloten vmme des willen, dat se den garden wolden vorfetten, So scholen se den nicht hager fetten, wen dar up gedar is: vnd weret ok dat na den teyn Jaren jennich van vnser eruen were, de den garden losen wolde, de schal em edder synen eraen den ergenanten summen wedder geuen vp wynachten auer teyn Jaren, vnd wii willen em vnd synen eruen des gudes ein recht were wesen, wor em des behuff vnd not is. Vnd des to tuchnisse sint darauer gewesen vnd to geboden de vorfichtigen lude her Johan Smed, Jacob hoppener, Nicolaus Grelle, junge hans becker vnd Jacob Nutz. To merer bekanntnisse hebbe wy Tideke vnd Merten konow vorseuen vnse Ingefegeln laten hengen an desen apenen breff, Geuen to wittok Na cristi vnser hern gebord verteynhundert jar dar na in deme dre vnd vertigesten jare, In sunte Alexii dage des bichtigers.

Wy Conrad, van gades gnaden, Bisschop to havelberge, vulborden In alle artikel in dessem